

8 Antrag der Bergmeisterstelle in Marienberg.

Antrag der Bergmeisterstelle in Marienberg.

Daß ich die Person zu dieser Stelle seyn könnte, kam mir wohl nicht in die Gedanken. Sehr überraschte es mich daher, als ich eines Morgens ziemlich früh den Befehl erhielt, alsbald zum General-Bergcommissarius von Heynisch zu kommen, und im Beyseyn des zweyten Chefs der Revisionscommission, Ober-Berghauptmanns v. Doppel, die Frage von ihm vernahm: Ob ich mich entschließen könnte die Bergmeisterstelle zu Marienberg anzunehmen, wenn sie zur Erledigung kommen sollte? Meine Antwort war die Gegenfrage: Ob sie glauben könnten, daß ich das schon wisse, was zu einem Bergmeister erforderlich sey? Darauf erklärte sich der ehrwürdige Heynisch:

„Man habe gesehen, daß ich mühsam und rechtlich sey. Auf das letztere käme es jetzt vorzüglich an, da die Bergbeamten durch manche vorgekommene Unrechtlichkeiten, zusammt dem Bergbau den guten Glauben im Publicum verloren hätten. Der Bergbau des Marienberger Reviers sey so weit herunter gekommen, daß nicht viel mehr daran könne verdorben werden. Wäre ich fleißig und mühsam, wie sie von mir glaubten, und könnte ich damit den Bergbau wieder in die Höhe bringen, so könnte ich mein weiteres Glück dadurch bald befördern.“

Nach dieser offenen Erklärung bestimmte ich mich eben so offen dahin: